

Mailand, Politecnico di Milano

Erfahrungsbericht von Tanja Wetzel

Ciao, mi chiamo Tanja. Vor einem Jahr bin ich im Rahmen des Erasmus+ Programms für zwei Semester an die Politecnico di Milano gegangen, um dort Architektur zu studieren. Diese beiden Semester waren für mich die ersten beiden meines Masterstudiums.

I Vorbereitungen

Nachdem ich sowohl von der TU Darmstadt als auch vom Politecnico di Milano für das Erasmusprogramm angenommen worden war, entschied ich mich dazu einen italienisch Sprachkurs an der TU zu belegen. Man kann am Politecnico sowohl Kurse auf englisch als auch auf italienisch wählen. Ich hatte mir vorgenommen in der Uni zwar englische Kurse zu wählen, wollte aber trotzdem mit Einheimischen sprechen können und durch die Sprache die Kultur besser kennenlernen. Der Italienisch I/II Kurs hat dabei sehr geholfen mir erste Grundlagen der Sprache anzueignen.

Ich hatte das große Glück, dass ich im Sommersemester hier in Darmstadt eine Austauschstudentin aus Mailand kennengelernt habe. Sie hatte mir angeboten, dass ich den ersten Monat bei ihr wohnen kann und mir dann vor Ort ein Zimmer suche. Das war für mich eine große Erleichterung, weil ich so nicht über Skype oder ähnlichem mit potentiellen neuen Mitbewohnern verhandeln musste sondern mich persönlich vorstellen und auch die Wohnung besichtigen konnte. Insofern vereinbarte ich von zu Hause aus ein paar Besichtigungstermine, die ich dann in den ersten Wochen in Mailand besuchte. Angebote fand ich über verschiedene Facebookgruppen und die Website idealista [<https://www.idealista.it/>]

II Anreise und Welcome Week

Um von Darmstadt nach Mailand zu kommen, gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen mit dem Flugzeug: Ryan Air fliegt von Frankfurt am Main nach Mailand Bergamo und Lufthansa fliegt von Frankfurt nach Mailand Linate. Beide Flüge dauern etwa eine Stunde. Der Flughafen Bergamo liegt etwas weiter weg (für 5€ fährt man ca. 45 Minuten mit dem Shuttlebus zum Mailänder Hauptbahnhof). Vom Flughafen Linate kann man mit der Buslinie 73 in die Innenstadt fahren.

Die andere Anreisemöglichkeit ist per Fernbus. Flixbus fährt von Darmstadt Hbf nach Mailand Lampugnano. Die Fahrt dauert (ohne Verzögerungen) etwa 10 Stunden. Der Grund, weshalb ich mich für die Reise mit Flixbus entschieden habe, war, dass man bei Flixbus damals noch zwei Gepäckstücke mitnehmen durfte und es egal war, wie viel sie wogen (inzwischen darf man nur noch ein Gepäckstück p.P. mitnehmen, für 2€ Aufpreis kann man aber ein extra Gepäckstück buchen)

Ich fuhr schon Ende August, nach meiner letzten Prüfung in Darmstadt, nach Mailand, um noch vor Unibegrüßung, Mitte September, die Stadt in Ruhe erkunden zu können und mir eine Unterkunft für die restlichen zehn Monate zu suchen.

Mitte September startete die Uni für alle internationals mit einer welcome week. Diese war gut organisiert, da das Politecnico wegen den Kursen auf englisch sehr beliebt ist bei internationalen Studierenden und das Team somit viel Erfahrung hat. Wir hörten und zahlreiche Vorträge über Unisport, die Kurswahl etc. an. Wenn man sich vorher für einen italienisch Sprachkurs angemeldet hat, macht man während der welcome week noch einen Einstufungstest, der einen einem Level zuordnet. Insgesamt war die welcome week sehr informativ. Man erfährt viel über die Organisation und Struktur der Uni und lernt natürlich neue Leute kennen.

III Studium

Als Erasmusstudent von der TU Darmstadt hat man an der Politecnico alle Kurse der *School of Architecture Urban Planning Construction Engineering* zur Auswahl. Diese umfassen, wie der Name schon vermuten lässt, viele verschiedene Disziplinen. Bei der Wahl der Kurse muss man aufpassen auf welchem Campus diese stattfinden. Das Politecnico hat sieben Campusse. Nur Bovisa und Leonardo befinden sich tatsächlich in Mailand. Die anderen fünf Campusse liegen weit außerhalb. Ich kann nur empfehlen, auch Kurse außerhalb der klassischen Hochbau-Architektur zu wählen, da man dort oft mit Studierenden anderer Disziplinen in Kontakt kommt. Da ich ganz am Anfang meines Masterstudiums stand, hatte ich quasi die freie Wahl und musste mich nicht danach richten, welche Module ich in Darmstadt noch „offen“ habe. So habe in dem Jahr viele verschiedene

Seminare, von zeitgenössischen Baustoffen, über kulturelle Institutionen in der Stadt, bis zu Fotografie, belegt. Außerdem habe ich einen Workshop gewählt, bei dem wir zu viert ein Museum entwerfen mussten, und einen städtebaulichen Entwurf, der sich mit Periferien von Mailand, Bologna und Modena beschäftigte. Was mir allgemein aufgefallen ist, ist, dass es in vielen Kursen keine konkrete Aufgabenstellung und Abgabeleistungen gibt. Der Prof teilt diese am Anfang einmal mündlich mit und ändert sie dann aber nach Belieben im Laufe des Semesters. Da man aber nie etwas schriftlich bekommen hat, hat man als Student nichts in der Hand, worauf man sich berufen kann. Was mir hingegen positiv in Erinnerung geblieben ist, sind die Vorlesungen und Gastvorträge, die es zu jedem Kurs gab. Sowohl bei Seminaren als auch beim Entwurf, gab es Inputvorträge von Professoren, Gästen und Studis.

IV Freizeit

Egal ob Pizzeria, Trattoria oder Osteria, es gibt unzählige Bars und Restaurants, durch die man sich probieren kann. Eine typische Spezialität ist Aperitivo. Nirgends in Italien wird das so sehr zelebriert, wie in Mailand. Aperitivo gibt es abends in jeder Bar. Man bestellt einen Drink und bekommt etwas zu Essen dazu. In kleineren Bars ist es „nur“ ein Teller mit Essen, in größeren Bars steht ein ganzes Buffet bereit. Allerdings zahlt man dann auch ein paar Euro mehr.

Aber auch international hat Mailand viel zu bieten. Da die Fischfänge aus ganz Italien in Mailand zusammenkommen und von dort aus in die ganze Welt transportiert werden, gibt es in Mailand sehr frischen Fisch von hervorragender Qualität. Beste Voraussetzungen für Sushi! Ich habe in Mailand das beste Sushi meines Lebens gegessen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Mailand in der warmen Jahreszeit erst richtig zu Leben erwacht. Ab Mitte März finden in der Stadt zahlreiche „Mottowochen“ statt. Ein Muss für jeden Architekturstudenten ist die Salone di Mobile, die Mitte April stattfindet! Zu dieser Möbel- und Einrichtungsmesse kommen Aussteller und Publikum aus aller Welt. In der ganzen Stadt sind die Ausstellungsräume verteilt und überall gibt es Aktionen, Vorträge und vor allem Inspiration.

Wenn man die Gelegenheit hat, sollte man sich eine Aufführung in dem berühmten Opernhaus *Theatro alla Scala* ansehen. Mein Tipp: ScalAperta! Jedes Stück in der Saison wird auch einmal als ScalAperta aufgeführt. Karten dafür kosten nur den halben Preis und werden einen Monat vor der Aufführung am Ticketoffice am Duomo verkauft (nicht online!) Welche Aufführungen und wann erfährt man am besten über die Website des *Theatro alla Scala*.

Ansonsten gibt es in Mailand noch unzählige Museen zu besichtigen und es ist auch einfach schön, durch die Straßen zu schlendern und sich von Café zu Café treiben zu lassen.

Von Mailand aus kann man auch sehr gut reisen. Die Städte Turin, Venedig, Parma oder Bologna sind mit dem Zug innerhalb von zwei Stunden zu erreichen. Auch die oberitalienischen Seen sind vor allem in der warmen Jahreszeit schöne Ausflugsziele.

Der öffentliche Nah- und Fernverkehr in Mailand und Italien ist generell nicht teuer. Für Fernzüge gibt es verschiedene Zuggesellschaften. Trenord [<http://www.trenord.it/it/home.aspx>], Italo [<https://www.italotreno.it/en>] und Trenitalia [<http://www.trenitalia.com/tcom-de>]. Vergleichen lohnt sich. Um in der Stadt von A nach B zu kommen, gibt es zwei Leihfahrrad-Anbieter (mo bike und bikemi) und die Azienda Trasporti Milanesi (ATM), die für Busse, Tram und Metro verantwortlich ist. Hierfür lohnt es sich, sich für eine TravelCard [<https://www.atm.it/en/ViaggiaConNoi/Abbonamenti/Pages/AbbonamentiUrbaniStudenti.aspx>] zu registrieren. Man zahlt einmalig 10€ für die Karte und dann als Student jeden Monat 22€ oder für ein Jahr 200€

V Wohnen

In Mailand ist es für Studenten nicht unüblich sich ein Zimmer zu teilen. Seid also bei der Zimmersuche darauf gefasst, euch ein Zimmer teilen zu müssen. Es gibt vereinzelt auch Einzelzimmer, diese kosten dann aber dementsprechend mehr.

Da ihr als Architekturstudenten vermutlich die meiste Zeit am Leonardo Campus verbringen werdet, kann ich euch den Nord-Osten als Wohngegend empfehlen. Porta Venezia, Loreto und Città Studi sind gute Wohngegenden für Studenten. Als allgemeiner Tipp, nicht nur zum Wohnen sondern auch wenn ihr abends weg geht, bewegt euch nicht zu weit vom Cityring weg. Wenn ihr auf Google Maps schaut, ist der gelbe Ring sehr gut zu erkennen.

Jetzt bleibt mir nicht mehr übrig, als euch viel Spaß zu wünschen! Ich blicke sehr gerne an meine Zeit in Mailand zurück und kann euch die Stadt und die Uni nur empfehlen.